

 Wussten Sie, ...
... welche Kosten psychiatrische Krank-
heiten in der Schweiz verursachen?
Seite 2

 Innensicht
Heidi Oswald
Neues Leben dank Hoffnung.
Seite 3

 Aussensicht
Walter Mannhart, Einkaufsleiter
Confiseur Läderach
Seite 4



Editorial

Liebe Freunde, Leser und Interessierte

Sie halten den neuen Newsletter des Vereins Teen Challenge in Ihren Händen. Um unseren Freunden, Spendern und Partnern regelmässig Einblicke in unseren Alltag und in unsere Arbeit mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zu geben, haben wir einen Newsletter ins Leben gerufen. Uns liegt es am Herzen, unsere Gedanken, Herausforderungen und all die schönen Momente, die wir tagtäglich erleben können, mit Menschen zu teilen, die uns in irgendeiner Weise unterstützen oder mit uns in Verbindung stehen. Uns ist es ein Bedürfnis, bestehende und gute Kontakte aufrecht zu erhalten, zu stärken und weiter zu bauen, in dem wir über Aktuelles, neue Richtungen und Projekte informieren und ein Stück unserer Organisation tiefer vorstellen. Mitarbeiter- und Klienten-Interviews werden abwechselnd eine Innensicht zeigen, und auf der letzten Seite lassen wir je nach Themen Partner, Freunde, Ärzte, Angehörige und Behörden mit einer Aussensicht zu Wort kommen. Freuen Sie sich auf diese erste Ausgabe der Teen Challenge News!

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen

Xili Fux-Pacozzi
Gesamtleiter Verein Teen Challenge



Bild: Livia Brusetti «Stoppeln» 2012

Drei Dinge über Salvatore Falzone

Funktion:

Werkstattleiter, Job Coach.
Bei Teen Challenge seit: April 2006

Was ist dein Hobby, deine Leidenschaft?

Mein Hobby ist Fussball, meine Leidenschaft sind 2-zylindrige Motorräder.

Dein Lieblingsfilm und Lieblingsbuch?

Bester Film für mich ist «Gladiator» von Ridley Scott mit Russell Crowe und mein Lieblingsbuch ist eindeutig die Bibel.

Was ich an Menschen mag ...

Ich mag, dass jeder Mensch einzigartig und veränderungsfähig ist.



Wussten Sie, ...

... dass die Schweiz rund 19 Milliarden Schweizer Franken pro Jahr ausgibt für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung?

«Gemäss OECD und ihrem veröffentlichten Bericht, verursachen psychische Krankheiten der Schweizer Wirtschaft Kosten in der Höhe von etwa 3,2 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP). Das sind schätzungsweise 19 Milliarden Franken pro Jahr.

Das Schweizer System bietet gute Möglichkeiten, der Problematik psychischer Beeinträchtigung und Arbeit entgegenzutreten, lobt die OECD. Personen mit psychischer Beeinträchtigung machen laut dem Bericht inzwischen beinahe 40 Prozent aller Neurenten aus. Um psychisch Erkrankte stärker in den Arbeitsmarkt einzubinden und ihre Abhängigkeit von Sozialleistungen zu senken, bedürfe es weiterer Anstrengungen, schreibt die OECD und empfiehlt der Schweiz eine Reihe von Massnahmen.» *

Psychisch beeinträchtigte Menschen werden noch immer stigmatisiert. Der Zugang zu Leistungen der Sozialversicherungen und zum Arbeitsmarkt ist erschwert. Der Staat kann dieses Thema nicht alleine lösen. Organisationen, die bei der Genesung und Wiedereingliederung helfen, sind wichtige Stützen für den betroffenen Menschen und die Gesellschaft.

*Quelle: www.tagesanzeiger.ch/leben/Psychische-Krankheiten-kosten-die-Schweiz-19-Milliarden-pro-Jahr/



Rückblick – Ausblick

Rückblick 2015

- Unsere Bereiche waren allesamt gut ausgelastet.
- Einführung des «Rössli Träffs»: Abende mit gemeinsamen Essen, Spielen und einem Input über Gott und die Welt. Mit dem neuen Kleinbus werden regelmässig Ausflüge unternommen. Die gemachten Erfahrungen sind sehr ermutigend.
- Besuch der Weltausstellung in Mailand mit eigenen und externen Teilnehmern.
- Sommerferien mit dem Wohnheim Rössli in Italien an der Adria: Sehr gute Feedbacks wie «tolle Zeit, schönes Hotel, gute Erholung». Mit dabei waren 3 Mitarbeiter und 7 Teilnehmer.
- Tag der offenen Tür im Juni. Trotz regnerischem Wetter gab es viele Besucher in den frisch renovierten Räumlichkeiten.
- Traditioneller Weihnachtsmarkt und Weihnachts-Apéro mit grossem Erfolg und guten Echos. Gemütliches Zusammensein mit dem Gospel Chor «GLIS» (Glerner Inspirational Singers).

Ausblick 2016

- Rössli Träff: Auch im 2015 sind wieder spannende Abende und Ausflüge geplant.
- Interne Schulung für sozialtherapeutische Gesprächstechnik, Leitung: Alessandra Fux-Pacozzi und Ruth Dänzer.
- Sanfte Renovation des Hauses «Hochwart», Fenster und Dach werden renoviert.

Was uns bewegt



Ziel: Leistungserfassung mit adäquatem Aufwand

Der Kanton verlangt zur Kontrolle eine Datenbank, in der alle erbrachten Leistungen hinterlegt werden müssen. Der Aufwand hierfür erscheint uns überproportional gross. Wir sind herausgefordert mit der Implementierung dieses Systems und mit der Erfassung aller erbrachten Leistungen. Nun suchen wir Wege, das Instrument mit geringerem Aufwand zu nutzen. Unser Ziel ist eine korrekte Erfassung des Betreuungsbedarfs innerhalb eines vernünftigen Zeitaufwandes, um uns entspannt unter die Kontrolle des Kantons zu begeben.



Sommerferien mit dem Wohnheim Rössli

Neues Leben dank Hoffnung

Heidi Oswald, geborene Glarnerin, verlor wegen einem Unfall und dem Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, den Boden unter den Füßen. Eine neue Hoffnung und gute Betreuung führten sie aus der körperlichen und psychischen Beeinträchtigung wieder zurück ins Leben.

Wie kam es zu dem Eintritt in das Wohnheim Hochwart?

Vor 8 Jahren landete ich nach einem Treppensturz mit einer Diskushernie und psychischen Problemen im Spital und in der psychiatrischen Abteilung. Damals hatte ich alles verloren, meine Wohnung, meine Tiere, meine Freunde und zum Teil meine Gesundheit. Ich bin so tief gefallen und konnte nicht mehr alleine aufstehen. Ich brauchte einen Platz, an dem ich betreut und begleitet wohnen konnte. Damals noch unfreiwillig kam ich in das Wohnheim Hochwart. Zuerst wollte ich nicht und dachte, es ginge so weiter wie bisher. Ich merkte aber schnell, dass ich in dem Moment überhaupt nicht mehr alleine leben konnte.

Wie lange dauerte dein Aufenthalt im Wohnheim Hochwart?

Es waren 3-4 Jahre. Ich musste das Leben, das Reden und den Umgang mit anderen Menschen wieder komplett neu lernen. Ich war völlig isoliert und fand nur langsam die Kraft und Freude an der Gemeinschaft

und am Leben wieder. Es wurde besser, und nach einer Zeit konnte ich dann ins Wohnheim Rössli wechseln und Schritte in Richtung Selbständigkeit wagen. Wieder selber kochen, haushalten, Ämter erledigen, im Garten arbeiten etc.

Inwiefern hast du das selbständige Arbeiten vermisst in dieser Zeit?

Es ist etwas vom Schlimmsten, wenn man sich nicht gebraucht fühlt. Ich war darum auch von Anfang an in der Tagesstruktur der Werkstatt Produktiva. So kam ich auch ins Gespräch mit anderen Klienten und fühlte mich weniger isoliert. Selbst als ich nach weiteren 2-3 Jahren begleitetem Wohnen im Wohnheim Rössli wieder in eine eigene Wohnung zog, arbeitete ich noch eine Zeit lang in der Produktiva.

Seit ca. 4 Jahren lebst du unterdessen wieder selbständig in einer eigenen Wohnung. Wie war für dich der Übergang zurück in ein selbständiges Leben?

In der ersten Zeit wurde ich noch begleitet durch die Betreuer von Teen Challenge. Wir führten noch viele Gespräche und ich brauchte noch etwas Hilfe, aber mit der Zeit wurden die Besuche immer weniger.

Wie hast du rückblickend diese lange Auszeit überstanden?

Ich konnte mich in dieser Zeit selbst kennenlernen, meine Grenzen erfahren,

musste zur Ruhe kommen und diese lernen auszuhalten. Das hätte ich nicht allein geschafft. Ich bin dankbar für das Team und die Arbeit von Teen Challenge. Und ich glaube an Gott und dass er mich durch diese Zeit hindurch getragen hat. Er stand mir in den schlimmsten Zeiten zur Seite, und auch nach dieser Zeit merke ich, dass mein Leben geführt ist. Unterdessen hatte ich eine Stelle im Brockenhaus und arbeite nun in einer geschützten Werkstatt der IV zur Vorbereitung der Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

Was sind Träume und Ziele für dein Leben?

Ich möchte innerlich weiter und mehr heilen. Ich habe noch immer regelmässige Gespräche mit einem Therapeuten und auch wieder gute Freunde gefunden, mit denen ich gerne Zeit verbringe. Für mich geht es Schritt für Schritt vorwärts. Mein Ziel ist, eine Anstellung zu finden im ersten Arbeitsmarkt - vielleicht in der Raumpflege oder in einer Wäscherei. Ich mag ans Mittelmeer reisen, Ferien machen und die Gegend erkunden. Am meisten aber möchte ich Menschen Mut machen, denen es nicht gut geht. Ich möchte mit meiner Geschichte ein Hoffnungsschimmer und ein Zeichen dafür sein, dass es einen Weg aus der Not zurück ins Leben gibt. Ich durfte das erfahren und bin unendlich dankbar.



Heidi Oswald, 45 Jahre, war ca. 8 Jahre Klientin bei Teen Challenge

Wahrer Genuss beginnt im Herzen

Das Familienunternehmen Läderach versorgt Teen Challenge mit regelmässigen Arbeitsaufträgen für die Klienten der Werkstatt Produktiva. Walter Mannhart, seit 16 Jahren Einkaufsleiter bei der Schokoladen-Dynastie Läderach in Ennenda, berichtet über dynamische Zeiten im «süssen» Schokoladen-Geschäft.

Der Standort des Familienunternehmens Läderach in Ennenda befindet sich gerade in einer grossen Umbauphase. Wofür benötigt es so viel mehr Platz?

Das Unternehmen ist seit der Gründung im Jahr 1962 kontinuierlich gewachsen. Im Moment beläuft sich die Mitarbeiterzahl auf ca. 350, mit dem Ziel des Aufstockens auf 450 in den kommenden Jahren. Neben dem allgemeinen Wachstum und der Integration der Merkurfilialen im Jahr 2004 entschloss sich der Eigentümer im Jahr 2012, ein eigenständiger Schokoladenhersteller zu werden, das heisst, die Schokolade, die bisher zugekauft wurde, selbständig zu produzieren. Dazu gehörte Vision und Mut, denn es musste eine ganze Fabrik geschaffen werden.

... um sogenannte „Frisch-Schokolade“ zu produzieren. Was ist das Besondere?

Die frische Schokolade hat kurze Haltbarkeiten. Die Herausforderung ist, sie schnell nach der Produktion an die Verkaufstheken der Filialen zu bringen. Wir sind Spezialitätenhersteller und stehen

für Schokoladenkultur und den Genuss, welche nur möglich sind mit Frische und sehr guten Rohstoffen aus nachhaltigem Anbau.

Was verstehen Sie unter nachhaltigem Anbau?

Wir bereisen die Länder und besuchen die Bauern, von denen wir Kakao-Bohnen beziehen. Wir sind nur ein sehr kleiner Player auf dem Weltmarkt, und doch möchten wir Einfluss haben auf faire Bedingungen. Wir wollen die Menschen, mit denen wir verhandeln, kennen und der Handelskette nachgehen. Das Ziel ist ein durchgehend «Rainforest Alliance» zertifizierter Kakao, dessen Weg rückverfolgbar ist. Ein Teil unseres Engagements ist, den Bauern zu helfen, Erträge nachhaltig zu verbessern und darüber hinaus Alternativen und Zusatzeinkommen zu schaffen, um der Armut vorzubeugen. Unser Herz schlägt immer zuerst für den Menschen.

So verhelfen Sie mit ihren Aufträgen auch den Klienten von Teen Challenge zu Arbeit. Welche Arbeiten erledigt die Werkstatt Produktiva für Sie?

Wir vergeben Verpackungs- oder Bastelaufträge für unsere «Schokoladen-Drahten» an Teen Challenge. Je nach Saison erledigen wir diese Arbeiten intern, zu Stosszeiten sind wir jedoch froh, wenn uns verschiedene Routinearbeiten abgenommen werden. Wir stellen die Ware

bereit, bestimmen einen Liefertermin, Teen Challenge holt die Schachteln, Plastiksäcke, Umverpackungen etc. und liefert sie nach getaner Arbeit wieder an. Die Qualität der Arbeit ist sehr gut, wir sind sehr zufrieden mit der Leistung. Es gibt nur wenig bis keine Reklamationen. Wichtig für unser Produkt ist die Einhaltung der Hygienebestimmungen und die werden bei Teen Challenge eingehalten. Einziger Punkt sind ab und zu die Termine: Wenn wir nur einen kleinen zeitlichen Spielraum haben, machen wir die Verpackungsarbeiten intern, um Lieferdaten einhalten zu können. Ist der zeitliche Spielraum grösser, beauftragen wir Teen Challenge sehr gern.

Es liegt uns am Herzen und in der Vision unseres Unternehmens, dass Menschen mit Beeinträchtigung einen Platz finden in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt.



Walter Mannhart, Einkaufsleiter Confiseur Läderach, Ennenda

Impressum

Das Info-Magazin vom Verein Teen Challenge erscheint alle vier Monate.

Herausgeber

Teen Challenge Schweiz, Glarus

Redaktion

Marnie Hux, punktundkomma, Schlatt

Gestaltung

Susanna Aeberli, Filorosso, Gordola

Druck

Fridolin Druck, Schwanden

Teen Challenge Schweiz

Gesamtleitung

Kirchweg 86

CH-8750 Glarus

055 640 98 40

leitung@teenchallenge.ch

Besuchen Sie uns auch online:

www.teenchallenge.ch



Spendenkonto

Teen Challenge Schweiz

Konto Nr. 80-17655-5

IBAN CH09 0900 0000 8001 7655 5